



Dekanatsrat: Über den eigenen Kirchturm hinaus

Nach der Einführung des Pfarrgemeinderates 1969 wurden auch die Dekanatsräte gegründet.

In der Folge des 2. Vatikanischen Konzils begann die Epoche der breiten Beteiligung des „Volkes Gottes“ (der „Laien“) an der Gestaltung des kirchlichen Lebens auf allen Ebenen. Doch die Anfänge der Mitsprache liegen in Deutschland schon 180 Jahre zurück: Im Zuge des Aufbruchs zur Versammlungsfreiheit fand die erste „Versammlung der Katholiken Deutschlands“ (1. Katholikentag) vom 3. bis 6. Oktober 1848 in Mainz statt. Die Regie führten nicht die Bischöfe, sondern ein Laie: Franz Joseph Ritter von Buß.

Dem Dekanatsrat gehören die Vertreter der Pfarrgemeinderäte, Dekan und stv. Dekan, Schuldekan/-in, Jugendseelsorger, Dekanats- und Dekanatsjugendreferent/-in, Dekanatssekretär/-in, die Vertreter der kirchlichen Verbände und des Caritasverbandes an. Er

wählt einen Vorstand und kann weitere Geistliche und Laien berufen.

Vorsitzende der Dekanatsräte waren bis zur Fusion der Dekanate Östlicher Hegau und Konstanz im Jahr 2008 Wilderich Graf Bodman und Johann Müller. Seit 2010 leitet Christina Leib-Keßler den nun gemeinsamen



Dekanatsrat; ihr Stellvertreter wurde 2020 Günter Schmidt aus Ludwigs-hafen.

Die auszugsweise Aufzählung der Aktivitäten zeigt, dass die Dekanatsräte wichtige gesellschaftliche Probleme aufgriffen, die überpfarrliche religiöse und ethische Themen betrafen.

Besonders hilfreich erschien der Austausch über „Best Practice“: Wie macht ihr das bei euch?

► Schutz des Sonntags als Zeit für die Familie – gegen ausufernde „Verkaufsoffene Sonntage“ und Märkte. Diese sind jetzt landeseinheitlich auf vier pro Jahr beschränkt.

► „Nacht der Offenen Kirchen“ in ökumenischer Zusammenarbeit mit der Arbeitsgemeinschaft Christlicher Kirchen.

► Interreligiöser Dialog anlässlich der neugebauten Moschee in Konstanz 2001. Die christlichen Kirchen nehmen an der Einweihungsfeier teil, ebenso an der Einweihung der neuen Synagoge 2019.

► Bestattungskultur: „Wieviel darf eine menschenwürdige Beerdigung kosten?“ Anlass war die abermalige Gebührenerhöhung der Stadt. Podiumsdiskussion.

► Marilyn Manson – Satanischer Rocker am Bodensee? Besorgte Eltern hatten den Dekanatsrat darauf aufmerksam gemacht, dass der berühmte Rocker, der sich nach dem Mörder der schwangeren Sharon Tate 1969 – Charles Manson (+ 2017 in Haft) – benannte, als „Top Act“ 2001 bei „Rock am See“ auftreten würde. Der Dekanatsrat lud brieflich alle Katholiken im Dekanat zu einer Podiumsdiskussion ein, an der auch der Veranstalter „KoKo-Entertainment“ teilnahm. Die unbeschreiblichen, Gewalt verherrlichenden Songtexte wurden vorgestellt. Der „Südkurier“ schäumte und proklamierte „Recht auf Abartiges“. Immerhin führte die Polizei erstmals angekündigte Alterskontrollen durch, was die Teilnehmerzahlen spürbar senkte. Gleichzeitig berichtete die Presse von einem

Aus dem Inhalt	Seite
Über den eigenen Kirchturm hinaus	1-2
Begegnungsfest Pfarrei Neu	3
Pfarrreiratswahl am 19.10.	4-5
Personalien: Tobias Springer	6
Aus den Pfarreien	6-9
Anzeigen: TS Reichenau	10
Theologisches Fragenzeichen: Wie liebt man seine Feinde?	11-12

Fortsetzung von Seite 1

Dekanatsrat: Über den eigenen Kirchturm hinaus

„auf Befehl Satans“ ausgeführten Mord mit 66 Messerstichen in Witten.

► Soll Forschung mit menschlichen embryonalen Stammzellen erlaubt sein? (2008)

Eine hochkarätig besetzte Podiumsdiskussion – u.a. mit Andreas Jung MdB, Prof. Eberhard Schockenhoff – gab auch dem Biochemiker, Prof. Marcel Leist von der Uni Konstanz, Gelegenheit, seine Gründe für den Verbrauch von „menschlichen embryonalen Stammzellen darzulegen, um Medikamente gegen schwere, bisher unheilbare Krankheiten zu entwickeln. Diese sind durch das Stammzellgesetz, das Embryonenschutzgesetz und Entscheidungen des EuGH streng reguliert. Inzwischen können die benötigten Stammzellen ohne Tötung von menschlichen oder tierischen Embryonen gewonnen werden.

► Seelsorgeeinheiten, Vergrößerung und Umschreibung „Pfarrei neu“; Erstellung einer Dekanatskonzeption. Der Vorschlag des Dekanatsrates wurde in Freiburg angenommen, eine „große Lösung“, die auch den westlichen Hegau umfasst hätte, verhindert.

► Dialogprozess innerhalb der Erzdiözese; Verbindung zum Diözesanrat; Diözesanversammlung.

► Konzilsjubiläum 2014-2018; Papstwahl-Jubiläum 2017.

► Hilfen der Caritasverbände für Bedürftige; Besichtigung von Einrichtungen wie Werkstätten und Jakobushof;

Aufbau der Notfallseelsorge; Telefonseelsorge.

► Jugendgottesdienste, 72-Stunden-Aktionen, Rom-Wallfahrten der Ministranten, jährliche Gruppenleiter-Grundkurse.

► Einkehrtage in Eriskirch, Reichenau, Landschlacht, Seehörnle zu meist spirituellen Themen mit kompetenten Referenten.

zipien in allen pastoralen Feldern zu implantieren, z.B. bei Gemeindefesten und Kinder-/Jugendfreizeiten.

► Solidaritätsadresse zur Bewegung „#outinChurch“, in der sich 2022 homosexuelle hauptamtliche Kirchenmitarbeiter zu ihrer sexuellen Orientierung bekennen.

► Austausch und Ermutigung im Bereich der Jugendarbeit, des Dekanatsaltenwerks, der Frauengemeinschaft, der Kirchenchöre und der Landfrauen.

► Pflege der Peru-Partnerschaft mit Hualmay durch gegenseitige Besuche und kontinuierliche finanzielle Unterstützung.

► ...

Mit der Aufhebung des Dekanates 2025 geht auch die Arbeit des Dekanatsrates zu Ende.

Die Mühe, die dessen Mitglieder in der vergangenen Jahrzehnten aufgebracht haben, um auch an Orten wie Konstanz, Radolfzell, Stockach, Orsingen u.a. ihre Erfahrungen einzubringen, hat sich gelohnt, denn so konnte die örtliche Perspektive geweitet werden. Allen Mitgliedern, den Vorständen und den Verbandsvertretern sei deshalb herzlich gedankt!

Dekan em.
M. Trennert-Helwig

Fotos: Henning Feldbaum

Seite 1: konst. Sitzung am 29.09.20
in St. Meinrad Radolfzell.

Vorsitzende Christina Leib-Keßler
(Mitte links), Konstanz-Altstadt
stv. Vorsitzender Günter Schmidt
(Mitte rechts), See-End

Beisitzerinnen Regina Münch (links), Bodanrück,
Laura Eisenhauer (rechts), Wollmatingen-Allensbach

Seite 2: Dekanatsratssitzung am 12.10.21 im
Gemeindehaus Konstanz-Litzelstetten.

Auszug aus der Tagesordnung:
Vorstellung der Projektkoordinatoren zum Projekt
Kirchenentwicklung 2030, Feststellung des Jahres-
abschlusses 2020 und Beschluss Haushaltspläne
2022/23, Bericht aus den Projekten Kirchenentwick-
lung 2030, fair.nah.logisch, aus dem Diözesanrat
und der Kirchensteuervertretung.



► Prävention vor Gewalt im Bereich der Jugendarbeit; Schulungen.

► Integration von Flüchtlingen/Asylbewerbern (ab 2015).

► Bewahrung der Schöpfung: Initiative „Fair. Nah. Logisch“. Wir werden „Pilot-Dekanat“, um ökologische Prin-



Impressionen vom Begegnungsfest in St. Gallus am 1. Juni

Fotos: Tamara Bambusch

Herzliche Einladung zum Herbstfest der Pfarrei neu auf dem Bodanrück

Termin: So. 28.09., 14 - 17 Uhr
Ort: Kirche St. Peter und Paul, Litzel-
stetten

*Für alle Gläubigen unserer Pfarrei-
en in Konstanz, Allensbach und der
Reichenau sowie für die Menschen
der Caritas Konstanz laden wir zur
Begegnung im Herbst ein. Ein Tag,
der die Menschen der Gemeinden in
fröhlichem und geistlichem Rahmen
zusammenbringt.*



Pfarrereiratswahl am 19. Oktober

Am 19.10. sind alle Katholikinnen und Katholiken der Erzdiözese Freiburg ab 16 Jahren aufgerufen, ihren Pfarrereirat zu wählen. So auch in den Kirchengemeinden Konstanz und Bodensee-Hegau – es werden in den jeweiligen Stimmbezirken (Höri, Hohenfels, Krebsbachtal, Radolfzell, See-End und Stockach für Bodensee-Hegau sowie Allensbach, Altstadt, Bodanrück, St. Georg-Maria Hilf, Petershausen, Reichenau und Wollmatingen für Konstanz) die Vertreter*innen bestimmt. Aber was sind denn eigentlich die Aufgaben des Pfarrereirats?

► Ziele ins Visier nehmen

Wünschen kann man sich viel – vornehmen auch. Um aber motiviert zu sein und zu bleiben, bedarf es der Vereinbarung von Zielen, die auch tatsächlich erreicht werden können. Herausfordernd dürfen sie sein, aber nicht unerreichbar. Das ist besonders schwer bei großen, umfassenden Zielen. Diese müssen und sollen oft in kleineren erreichbaren Teilzielen vereinbart werden.

Ein Blick in die Gründungsvereinbarung der Pfarrei lohnt sich, um beispielsweise die großen vereinbarten Ziele kennenzulernen. In welchen Teilschritten die Pfarrei sich diesen nähert oder nähern kann, wird der Pfarrereirat entscheidend beeinflussen.

► Schwerpunkte festlegen

Alles überall machen? Geht nicht. Dafür können Schwerpunkte des Handelns vereinbart werden, in die dann auch freie Ressourcen gesteckt werden können, z.B. um etwas Neues anzustoßen, um etwas zu aktualisieren oder um schwierige emotional beladene Vorgänge zu bearbeiten wie z.B. die Zweckveränderung oder Veräußerung einer Immobilie. Wichtig ist, dass ein Schwerpunkt nicht für die Ewigkeit bestimmt ist und auch keinen Anspruch auf Alleinstellung hat. Aber für eine bestimmte Zeit kann es sinnvoll sein, sich ganz besonders darum zu kümmern. Der Pfarrereirat legt solche Schwerpunkte fest.

► Neues entdecken

„Wer sich nicht bewegt, bleibt sitzen.“ – Eine alte Binsenweisheit. Im Leben der Kirche ändert sich viel, und es ist eigentlich sehr gut, dass gewählte Vertretungen nicht alles selbst erfinden müssen. Aber die Augen offen halten, neugierig sein, sich an dem freuen, was andere Menschen einbringen, Handlungsbedarfe entdecken und noch Vieles mehr führt dazu, dass die Vielfalt in einer Pfarrei oder einer Gemeinde ans Tageslicht kommt und gefördert werden kann. Wer dafür bereit ist, wird auch feststellen: Langeweile und kirchliches

Leben vor Ort sind zwei Begriffe, die nicht zueinander passen.

► Gutes bewahren

Daran scheiden sich oft die Geister: Was ist eigentlich gut und wert, es zu bewahren? Sicher sollten keine Aktivitäten oder Formate abgeschnitten werden, die noch gut angenommen sind. Und gut bedeutet hier nicht nur eine hohe Zahl an Teilnehmenden. Was selbständig lebt, darf und muss auch weiter bestehen bleiben. Aber bei manch Gutem wird es auch Interessenkonflikte geben, vor allem wenn es personellen oder materiellen Unterstützungsbedarf gibt. In diesen Fällen braucht es sichere Entscheidungen eines verantwortlichen Gremiums. Immer daran denken: „Gutes“ ist nichts für einen Geheimzirkel sondern darf gerne an die Öffentlichkeit.

► Ballast abwerfen

Hört sich zunächst wie Abfallentsorgung an. Manchmal ist das auch so – und manchmal braucht es diesen Vorgang, um weiter zu kommen. Und zurücklassen oder Unnötiges verabschieden sorgt für Freiraum, für einen größeren Weitblick und Luft zum Atmen. „Kann das weg oder brauchen wir es noch?“, ist eine Frage, die öfter auf einen Besprechungstisch gehört, als es gemeinhin üblich ist. Oder auch: „Was bringt uns weiter?“ Manches, was heute nicht mehr gebraucht wird, war aber einmal sehr wichtig und verdient vor einer Verabschiedung eine Anerkennung und Würdigung. Es ist gut, wenn es im Pfarrereirat Menschen gibt, die besonders mit diesem Blick in die Pfarrei schauen.

► Eigenständigkeit von Teams, Gruppen und Verbänden fördern

Nicht nur die im Pfarreigesetz beschriebenen Gemeinde-, Kompetenz- und Kirchorntteams bedürfen der Förderung und der materiellen Ausstattung, um die ihnen zukommenden Aufgaben erfüllen zu können. Auch andere Gruppen sowie Jugend- und Erwachsenenverbände bringen Leben in eine Pfarrei. Es ist gut, wenn

sie selbstständig handeln können. Manchmal braucht es dafür nicht einmal große Zuwendungen, sondern so einfache Dinge wie einen Schlüssel, um die Räume nutzen zu können. Das Schaffen von verwaltungsfreundlichen Möglichkeiten kann eine lohnende Aufgabe für einen Pfarrereirat sein.



► Sprachrohr in Kirche und Gesellschaft

Vor allem in Krisenzeiten werden die Kirchen oft um ein Statement oder um ein Zeichen gebeten. Meist übernehmen diese Rolle in der Öffentlichkeit dann Personen aus der Reihe der Hauptamtlichen. Aber das muss nicht sein. Auch gewählte Vertretungen können an diesen Stellen einen Platz einnehmen. Egal ob bei Gottesdiensten nach einer Katastrophe, bei Meinungsäußerungen zu kommunalpolitischen Vorgängen oder anderen Dingen. Das gilt natürlich auch für innerkirchliche Dinge, wie z.B. wenn es darum geht, Entscheidungen des Gremiums innerhalb der Pfarrei zu vermitteln.

► An der Besetzung der Leitungspersonen mitwirken

Wer aus seinem beruflichen Umfeld Erfahrung mit Personalfragen hat, ist sicher im neu zu bildenden Ausschuss zur Stellenbesetzung (§ 34 PfaG) eine wertvolle Stimme. Dieser Ausschuss ist an der Besetzung der Stelle des Pfarrers und dessen Stellvertreter, des Pfarrereiratspräsidenten/der Pfarrereiratspräsidentin und dessen/deren Stellvertretung und der leitenden Referentin/dem leitenden Referenten zu beteiligen.

► Pfarrer und Leitende/n Referenten/in beraten

Hauptberufliches Personal steht meist nicht im Überfluss zur Verfügung. Deshalb beraten Sie im Pfarrereirat die Leitung auch dazu, für welche Aufgaben das pastorale Personal eingesetzt werden soll.

>>>

<<< Gleiches gilt natürlich auch für die Fragen der Zielsetzung und der pastoralen Schwerpunktsetzung. Spätestens hier, aber auch bei den Entscheidungen über die Finanzmittel wird deutlich, wie sehr verschiedene Aufgaben miteinander verschränkt sind. Denn es können z.B. keine Aufgaben angegangen werden, wenn das erforderliche Personal nicht zur Verfügung steht oder nicht beschafft werden kann.

► **Richtlinien für Vermögensverwaltung erstellen**

Hier wird es wichtig sein, die langfristige Planung im Blick zu behalten. Was haben wir in der Pfarrei und was brauchen wir? Und wie gehen wir mit Überschüssen / Defiziten dauerhaft um? An dieser Stelle braucht es aber vielleicht nicht nur den Blick auf Einsparungen oder Gewinnoptimierungen, sondern vielleicht auch den kreativen Blick auf (nicht nur monetäre) Ressourcenbeschaffung. Und sicher reicht nicht nur der ökonomische Blick auf die Vermögensverwaltung. Wer eine theologische, soziale oder auch ökologische Perspektive mit dazulegen kann, erweist einer Pfarrei und auch dem beschlussfassenden Gremium einen wichtigen Dienst.

► **Finanzmittel bereitstellen, um festgelegte Ziele zu erreichen**

Wer Ziele erreichen und Aufgaben erfüllen will, ist auch dazu verpflichtet, die ökonomischen Voraussetzungen dafür zu schaffen. Viele Gelder im Haushaltsplan sind bereits gebunden. Über die verfügbaren Mittel kann und muss entschieden werden. Natürlicherweise kommt es hier in der Regel zu Interessenkonflikten, die gut miteinander ausdiskutiert werden müssen. Was nicht vorhanden ist, kann auch nicht ausgegeben werden.

► **Haushaltsplan beschließen**

Sie entscheiden den Haushalt im Pfarreirat mit – und sollten diesen Beschluss auch nach außen vertreten können. Selbst dann, wenn Sie nicht alle Details mittragen konnten.

► **Jahresrechnung feststellen**

Zusammen mit den anderen Mitgliedern des Pfarreirats haben Sie die Richtlinien für die Vermögensverwaltung und den Haushalt beschlossen.

Am Ende muss der Pfarreirat auch feststellen, ob die beauftragten Personen diese Beschlüsse umgesetzt haben. Diese Aufgabe hat also zwei Komponenten: Zum einen wird festgestellt, ob es Abweichungen zu den

Beschlüssen gibt, die im besten Fall begründet sind oder bereinigt werden können, zum anderen werden die Ausführenden mit der Annahme der Jahresrechnung entlastet.

ebfr.de



Am 19. Oktober 2025 wird im Erzbistum Freiburg für die künftigen 36 Pfarreien der Pfarreirat gewählt. Zusammen mit dem Pfarrer tragen die Pfarreirätinnen und -räte die nächsten fünf Jahre die Verantwortung für die pastorale Arbeit vor Ort. Damit stehen sie für das Evangelium in Kirche und Gesellschaft ein.

Erzdiözese Freiburg

Du bist Teil der Gemeinde – warum nicht auch Teil des Pfarreirats?

Was macht der Pfarreirat?

- Er legt Schwerpunkte fest
- Er fördert die Eigenständigkeit von Teams, Gruppen und Verbänden
- Er ist Sprachrohr in Kirche und Gesellschaft
- Er berät Pfarrer und Leitende/n Referent/in
- Er stellt Finanzmittel bereit, um festgelegte Ziele zu erreichen

Bring dich mit ein!

Auf geht's!
Pfarreiratswahl 2025

pfarreiratswahl.ebfr.de

Personalia

Liebe Schwestern und Brüder,

mein Name ist Tobias Springer und ich werde Anfang September bei Ihnen in der Pfarrei Neu Konstanz meinen Dienst als Kooperator antreten dürfen. Wohnen werde ich dann im Pfarrhaus in Allensbach.

Aufgewachsen in Gengenbach, habe ich nach dem Abitur 2010 in Freiburg und Würzburg Theologie studiert. Nach der Priesterweihe am 12. Mai 2019, folgte für drei Jahre die erste Stelle als Vikar in der Seelsorgeeinheit Hockenheim und anschließend für weitere drei Jahre mein Dienst in der Seelsorgeeinheit Rastatt.



Es steht für mich nun eine vermutlich längere Zeit bei Ihnen an – und darauf freue ich mich schon sehr! Sei es auf das gemeinsame Leben unseres christlichen Glaubens, auf die Feier der Gottesdienste und der Sakramente, auf die Gespräche und die gemeinsame Arbeit vor Ort oder die ganz alltäglichen Begegnungen. Sprechen Sie mich gerne zu jeder Zeit an.

Meinen priesterlichen Dienst habe ich unter folgenden Primizspruch gestellt: „*Wir haben der Liebe Gottes geglaubt!*“ (1 Joh 4, 16). Dieser geschenkten Liebe Gottes zu uns Menschen, dürfen wir felsenfest glauben und vertrauen! Ich freue mich sehr darauf, dass wir unsere Freundschaft zu Gott und unseren persönlichen Glaubensweg nun gemeinsam gehen, leben und feiern werden.

In diesem Sinne wünsche ich Ihnen Gottes reichen Segen und freue mich auf ein baldiges Kennenlernen!

Ihr Kooperator Tobias Springer

Foto: privat

Konstanz Petershausen

Patrozinium St. Gebhard

Di. 15.07., 14:30 Krankensalbungsgottesdienst (St. Gebhard)

So. 20.07., 10.00h Patroziniumsgottesdienst, mitgestaltet von allen Chören der Pfarrei. Neue englische Chormusik, für Chor und Orgel von Rutter, Bevan, Bambrick, Snyder, Rose u.a. Fauensembles ConTakt; Gebhardschor Konstanz, Mutter-Kind Chor „Die Kängurus“, NGL-Chor Odem (St. Gebhard);

So. 20.07., 18.30h Feierliche Vesper zum Patrozinium (St. Gebhard).

Gottesdienste poln. Gemeinde

Do. 03.07., 18.30h Hl. Messe

So. 13.07., 09.30h Hl. Messe

So. 27.07., 16.00h Hl. Messe

(alle in Bruder Klaus).

Gottesdienste ital. Gemeinde

So. 13.07., 16h Hl. Messe (St. Suso);

Ökumene

Fr. 18.07., 18.30h Friedensgebet (St. Gebhard).

Konzerte

Sa. 05.07., 11.30h Orgelmusik zur Marktzeit, gespielt von Giorgio Revelli, Imperia (I), (St. Gebhard);

Sa. 05.07., 17.00h Kindermusical, Mose und der Pharao mit dem Kinder- und Jugendchor Singkreis und Musical-Band St. Suso, Leitung: Martin Weber (St. Suso);

Fr. 18.07., 20.00h re/organized IV, Emporenkonzert - Nordic Jazz meets Konzilsorgel, Mitwirkende: Heike Görlitz, sax; Ansgar Reising, drums; Martin Weber, piano+organ; Matthias Weisgerber, bass (St. Gebhard).

Krebsbachtal | Hegau

St. Ulrich - Nenzingen

Do., 03.07., 18.30 Uhr, hl. Messe

So., 13.07., 10.00 Uhr, Wort-Gottes-Feier zum Patrozinium St. Ulrich

Do., 17.07., 20.30 Uhr, hl. Messe – Face-Time „Gespräch mit Jesus“, in St. Martinskapelle

So., 27.07., 10.00 h, Eucharistiefeier

St. Peter u. Paul – Orsingen

So, 06.07., 09.30 Uhr, ökum. Festgottesdienst zu 50. Jahre Eingemeindung Orsingen-Nenzingen in Kirnberghalle

Sa., 19.07., 18.30 h, Eucharistiefeier

St. Mauritius - Eigeltingen

Sa., 05.07., 18.30 h, Eucharistiefeier

So., 13.07., 10.00 h, Eucharistiefeier

Homberg-Kabelle –

Eigeltingen-Homberg

Mi., 16.07., 18.30 Uhr, hl. Messe

St. Petrus u. Catharina - Honstetten

Di., 15.07., 18.30 Uhr, hl. Messe

So., 27.07., 10h, Wort-Gottes-Feier

St. Margarethe – Honstetten-Reute

So., 22.07., 10.00 Uhr, Hochamt zum Patrozinium St. Margarethe

St. Cosmas u. Damian –

Honstetten-Eckartsbrunn

Mi., 02.+23.07., 18.30 Uhr, hl. Messe, anschl. Krankensegnung

St. Blasius - Heudorf

Di., 01.07., 18.30 Uhr, hl. Messe

So., 20.07., 10.00 Uhr, Wort-Gottes-Feier

Di., 22.07., 18.30 Uhr, hl. Messe

St. Maria - Rorgenwies

Fr., 04.07., 18.30 Uhr, Wallfahrtsmesse mit Lichterprozession zum Gnadenbrunnen

So., 06.07., 08.00 h, Eucharistiefeier

Kolpingsfamilie Konstanz

Mi, 2. Juli

Familienstammtisch 18:30 h

Di, 8. Juli

Kolpingsänger Kolpinghaus 19:30 h

Sa, 12. Juli

Sommerfest im Garten des Kolpinghauses

Mi, 16. Juli

Sommerfrühstück (Kolping-Kaffee)

Pirminsaal Kolpinghaus 9:30 h

Di, 22. Juli

Kolpingsänger Stammtisch Kolpinghaus 19:30 h

Mi, 8. und 30. Juli

Mundharmonikagruppe im Pirminsaal 18:00 h



Kloster Hegne

Nachrichten aus der Theodosius Akademie Stiftung Kloster Hegne

Di 01.07. 19.30 Uhr **Abendlob am See** – ohne Anmeldung. Weitere Termine: 08.07.; 15.07.; 22.07.; 29.07.; 05.08.; 12.08.; 19.08.; 26.08.

06.07. **Nischenzeit** - Zeit zum Durchatmen und Begegnen. - Ohne Anmeldung

08.07. monatliche **Anbetungsstunde** – Stille.Impulse, Gebet und Verweilen vor dem Allerheiligsten in der Krypta unter der Klosterkirche

12.07. 14.30-16.00 Uhr **Klosterführung** – Ohne Anmeldung. Treffpunkt Kloster Hegne Brunnen im Klosterhof

14.07. **worTraum** ein meditativer Abendgottesdienst. In der Kapelle des Hotel St. Elisabeth. – Ohne Anmeldung

19.07. **Kreativzeit** - Bitte anmelden bis 04.07.

19.07. Dem Körper und Geist Gutes tun – **Yoga Tageskurs**. Bitte anmelden bis 04.07.

31.07. **Unser Bestes – Das Gebet**. In der Kapelle des Hotel St. Elisabeth – Ohne Anmeldung

03.08. Eine musikalische Weltreise - **Konzert** - Ohne Anmeldung

03.-09.08. Meine Kreativität entdecken heißt meine Seele lüften! **Kreativ-Woche** – Bitte anmelden bis 04.07.

16.08. **Kreativzeit** – ein Nachmittag in der KreativWerkstatt. Bitte anmelden bis 01.08.

16.08. Dem Körper und Geist Gutes tun – **Yoga Tageskurs**. Bitte anmelden bis 01.08.

01.-05.09. Im Grünen still den „**Freund des Lebens**“ suchen – Bitte anmelden bis 01.08.

Infos und Anmeldung: Theodosius Akademie der Stiftung Kloster Hegne, Konradstr. 2a, 78476 Allensbach-Hegne. Tel. 07533 807700 E-Mail: info@theodosius-akademie.de; www.theodosius-akademie.de.

Nachrichten von Kloster Hegne

25.07. 11-17 Uhr **Tag des offenen Klosters** – Ohne Anmeldung

Reichenau

So, 06.07. - Münster St. Maria u. Markus, Mittelzell:

10.00 Uhr Eucharistiefeier
Wallfahrtssonntag zum Heiligen Blut:

Wallfahrt (SeeprozeSSION) der Pfarrei St. Nikolaus, Allensbach zur Reichenau; Mitgestaltung Münsterchor u. -orchester: W.A. Mozart, Messe in G; im Anschluss Sonderführung über die Heilig-Blut-Reliquie

In St. Georg, Oberzell und St. Peter u. Paul, Niederzell keine Eucharistiefeier am 6. Juli

Citypastoral Konstanz

Da Sein

Mo bis Fr, 16 bis 18 Uhr, Sa, 11 bis 13 Uhr, Gelegenheit zum persönlichen Gespräch im Kirchenladen / Infotheke der Dreifaltigkeitskirche

Amen: Ökumenisches Abendgebet
Mi, 18 Uhr, Hl. Dreifaltigkeit **tankstille**

Di, von 12.30 Uhr bis 12.50 Uhr, Hl. Dreifaltigkeit, Stille, Musik, Text **klangstille**

Di und Do, 19-20 Uhr, Hl. Dreifaltigkeit, Hintergrundmusik in der Kirche **After work Gebet**

Mi, 19 Uhr, Münster, Gottesdienst der Citypastoral zum Tagesausklang **Citymesse**

Do, 12.30 Uhr, Dreifaltigkeitskirche

Concentration:

werden-wachsen-verändern mit der Künstlerin Anne-Marie Sprenger 21. Juni, 18.00 Uhr, Gottesdienst, anschließend Vernissage, Dreifaltigkeitskirche

Why?? mit Jonas Pätzold, Schauspieler. Markus Seeger unterhält sich mit Menschen über ihren Lebenssinn, ihre Berufung. Heute mit Jonas Pätzold, Schauspieler am Theater in Konstanz - 04. Juli, 19.30 Uhr, Dreifaltigkeitskirche

Tanzgottesdienst
08. Juli, 18.30 h, Dreifaltigkeitskirche **Klänge für die Seele.**

15. Juli, 19.30 h, Dreifaltigkeitskirche **Ökumenisches Abendgebet:** „werden. wachsen. verändern“

23. Juli, 18.00, Dreifaltigkeitskirche **Finissage von Concentration**
03.08., 20.15h, Dreifaltigkeitskirche

Konstanz Altstadt

Senioren-gottesdienst

Di, 01.07., 14.30 Uhr, St. Stephan, anschl. Kaffeenachmittag, Stephanshaus.

Seelenamt für die Verstorbenen des vergangenen Monats

Do, 03.07., 19 Uhr, im Juli in der Dreifaltigkeitskirche

Öffentl. Pfarrgemeinderatssitzung
Do, 03.07., 19 Uhr, Münsterpfarrhaus Pfalzgarten 4, Bischofssaal

Nightfever

Sa, 05.07., 18 Uhr, Dreifaltigkeitskirche, bis 22 Uhr: Gebet, Gespräch, Gesang, Komplet um 22 Uhr

Begegnungssessen der Altstadt

Mi, 16.07., Haus Zoffingen, Klostergasse 6, 12 bis 14 Uhr, letzte Essensausgabe um 13 Uhr

Pfarrfest/Pfarrwallfahrt

So, 13.07., auf Loretto (Maria Hilf), Infos entnehmen Sie unserer Homepage und der Gottesdienstordnung

Frauengemeinschaft

Do, 17.07., Fahrt mit der Solarfähre ab Radolfzell, Anmeldung bis 7. Juli über das Pfarrbüro, Auskunft dort oder Im Flyer der Frauengemeinschaft

Unser Newsletter

Anmeldung in www.kath-konstanz.de

Öffentliche Führungen

jeden Sa, 11 Uhr, Münster, Tickets am Verkaufsstand im Münster erhältlich, bitte achten Sie auf evtl. geänderte Kirchen www.kath-konstanz/kirchen/kirchenfuehrung.de

Wir gratulieren

Korrektur:

Wir gratulieren **Pfarrer i.R. Richard Leibbach** in Hegne, der am 1.5. seinen **98.** Geburtstag und am 31.5. seinen 72. Priesterjubiläum feiern konnte.

Wir gratulieren **Weihbischof Dr. Paul Wehrle** in Liggeringen, der am 7.6. seinen 85. Geburtstag feiern konnte.

Wir gratulieren **P. Stephan Vorwerk OSB** auf der Reichenau, der am 5.6. seinen 70. Geburtstag feiern konnte –

und wünschen allen Jubilaren Gottes reichsten Segen!

Pallottiner Konstanz

Pallottiner im Haus St. Josef – Kontemplation –

Mo, Di, Sa, 7 Uhr bis 10 Uhr.

Fr, 19 Uhr bis 20 Uhr: Einführung in die Kontemplation.

Sa, 7 Uhr bis 10 Uhr.

Mo, 18.30 Uhr, Domschule im Kreuzgang des Konstanzer Münsters, Gottesdienst in meditativer Form mit Bibel-teilen. Für klärende Fragen stehen wir Ihnen gerne zur Verfügung: Telefon P. Kretz 23816, konstanz@pallottiner.org.

Mi, 18-19 Uhr im Coenaculum

Kontemplationsgruppe

(Anmeldung erbeten unter jochum@vivaldi.net oder Tel. 07531 25556)

Friedensgebet der ACK

Ökumen. Friedensgebet der christlichen Kirchen am 3. Freitag im Monat um 18.30 Uhr in St. Gebhard, Zähringerplatz.

Dekanatsjugendbüro

Hofhalde 10a, Kolpinghaus, 78462 Konstanz - Tel. 07531.9189182. Mail: marc.schuldes@kath-konstanz.de

Taizégebet

donnerstags um 18.45 Uhr in der Kapelle von St. Gebhard – vom 30.07. - 12.09. findet das Taizégebet in der Gebetshalle der Loretokapelle statt. Jede*r ist herzlich eingeladen!

Kontakt:

Mail: taize-kn-petershausen@gmx.de
Telefon: Frank Stetter, 07531 941 650

Kolpingsfamilien

Konstanz – Zentral

Infos: Otmar Zoll, 07531.8040840 | gebrueder-zoll@outlook.com

Stockach

Infos: Hans-Jürgen Geiger 07771.914716 www.kolping-stockach.de

Reichenau

Infos: Gerhard Blum 07534.7313 | www.kolping-reichenau.de

Stockach

Aktuelle Gottesdienste unter: www.kath-stockach.de

Bodanrückgemeinden

St. Marien, Mainau

So, 6.7., 13.7., 20.7., 27.7.: 12.30 h Ökumenischer Wortgottesdienst

St. Peter und Paul, Litzelstetten

Sa, 5.+26.7.: 18:30 h Eucharistiefeier

So, 13.7.: 10:00 h Eucharistiefeier

So, 20.7.: 11:00 h Eucharistiefeier (Kleine Gemeinde)

So, 28.7.: 11:00 h Eucharistiefeier

So, 28.7.: 11:00 h Eucharistiefeier

St. Verena, Dettingen

Sa, 6.7., 27.7.: 9:30 h Eucharistiefeier

So, 13.7.: 11:00 h Eucharistiefeier

Sa, 19.7.: 18:30 h Eucharistiefeier

St. Nikolaus, Dingelsdorf

So, 6.7.: 11:00 h Eucharistiefeier als Familiengottesdienst

Sa, 12.7.: 18.30 h Eucharistiefeier

So, 20.7.: 09:30 h Eucharistiefeier

Hl. Kreuz, Oberdorf

So, 27.7.: 11:00 h Eucharistiefeier

Hohenfels

Aktuelle Gottesdienste siehe bitte unter: www.se-hohenfels.de

Impressum

KN Kirchliche Nachrichten des kath. Dekanats Konstanz

Herausgeber: Kath. Dekanat,

Pfalzgarten 4, 78462 Konstanz

Redaktion: Henning Feldbaum (HFe)

Jungerhalde 22, 78464 Konstanz |

0171.7506804 | info@eggersoft.de

Druck: Dienstleistungen Bindatsch,

Sonnenbühlstr. 16, 78464 Konstanz

KN Kirchliche Nachrichten erscheint am Anfang eines Monats.

Redaktionsschluss ist am 3. eines Monats für den folgenden Monat.

Akademie der älteren Generation

23. Juli, 15 Uhr – Angelika Kauffmann und Marie Ellenrieder –

Leben und Werk zweier süddeutscher Malerinnen

Referentin: Ines Stadie, Kunsthistorikerin, Konstanz

Ort: Kolpinghaus, Hofhalde 10a

Informationen: Hans-Peter Metzger
Telefon: 07531/29022, hpmetzger@web.de

Konstanz St. Georg - Maria Hilf

So, 06.07., 10.00 Uhr Loretto: **Patrozinium mit Verabschiedung von Pfarrer Thomas Mitzkus**, anschl. **Pfarrfest**. Musikalische Gestaltung: c[h]ordare und Chorgemeinschaft St. Georg-Maria Hilf

So, 15.07., **Hauskommunion** ab 11.30 Uhr, gerne können Sie im Vorfeld im Pfarrbüro melden

Sa, 19.07., 10.30 Uhr Maria Hilf: **Eucharistische Andacht und Gelegenheit zum persönlichen Empfang des Bußsakramentes**

Di, 22.07., **Senioren St. Georg-Maria Hilf**: Lädinenfahrt auf dem Bodensee oder Fahrt mit dem Beerenzügle im Linzgau, nähere Infos bei Markus Kramer (Tel. KN 34165)

Bildungszentrum

Internet, soziale Medien und Digitalisierung - Vortrag

Referent: Hans-Peter Büttner

D, 03.07., 19.30-21.00 Uhr

Bildungszentrum-Münsterplatz 11

Lust auf freies Tanzen?

Lust auf schöne Entspannung?

Referentin: Andra Oehri

Do, 17.07. von 17.15 bis 19.00 Uhr

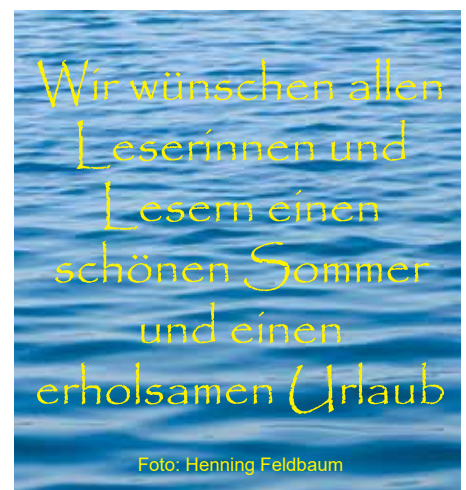
Bildungszentrum-Münsterplatz 11

Hinweis:

Während der Sommerferien ist das Bildungszentrum Konstanz vom 01.08. bis 07.09. geschlossen.

Unser neues Programm für Herbst/Winter erscheint ab Mitte Juli online auf unserer Homepage unter www.bildungszentrum-konstanz.de.

Das Programmheft wird ab Ende Juli an unsere Teilnehmer verschickt und liegt dann auch an den bekannten Stellen aus.



Wollmatingen – Allensbach

St. Martin, Wollmatingen

Di, 01.07.: 8.30h Eucharistiefeier, anschl. gemeinsames Frühstück
 Sa, 05.07.: 18.00h Eucharistiefeier
 So, 06.07.: 09.30h ökumenischer Gottesdienst in der Pfaffenmooshalle Reichenau-Waldsiedlung
 So, 13.07.: 09.00h Eucharistiefeier
 So, 20.07.: 09.00h Eucharistiefeier
 Fr, 25.07.: 10.00h Eucharistiefeier im Seniorenheim Urisberg
 So, 27.07.: 11.00h Eucharistiefeier, parallel Kinderkirche

St. Gallus, Fürstenberg

Fr, 04.07.: 18.30h Eucharistiefeier
 Fr, 11.07.: 18.30h Eucharistiefeier
 So, 13.07.: 11.00h Eucharistiefeier
 Fr, 18.07.: 10.00h Eucharistiefeier im Seniorenzentrum Fürstenberg, 18.30h Eucharistiefeier
 So, 20.07.: 11.00h Eucharistiefeier
 Sa, 26.07.: 18.00h Eucharistiefeier

ZfP Reichenau

Sa, 05., 12., 19. u. 26.07.: 18.30h Eucharistiefeier

St. Nikolaus, Allensbach

Mi, 02.07.: 18.00 h Friedensgebet
 Do, 03./10./17./24./31.07.: 9.30 h Eucharistiefeier der kath. Frauengemeinschaft
 So, 06.07.: Keine Messfeier, 9.00 h Abfahrt SeeprozeSSION auf die Insel Reichenau (Schiffahrt Baumann). 9.30 h Feierliches Hochamt im Münster Maria und Markus Mittelzell.
 So, 13.07.: 18.00 h Jugendgottesdienst mit den Firmanden
 So, 13.07.: 18.45 h Kirchenschiff – Ökumenischer Gottesdienst auf dem Untersee, Abfahrt in Allensbach am Anleger Schiffahrt Baumann
 So, 20.07.: 10.00 h Ökum. Gottesdienst, Walzenberg Allensbach
 So, 20.07.: 18.45 h Kirchenschiff – Ökumenischer Gottesdienst auf dem Untersee, Abfahrt in Allensbach am Anleger Schiffahrt Baumann
 So, 27.07.: 10.00 h Ökum. Gottesdienst am Seetorfest Allensbach
St. Josef, Langenrain
 Sa, 12.07.: 18.00 h Eucharistiefeier

St. Jakobus, Kaltbrunn

Mi, 09.07.: 18.30 h Eucharistiefeier
 Mi, 23.07.: 18.30 h Patrozinium St. Jakobus, anschl. Umtrunk

Hegne, Klosterkirche

Die Klosterkirche ist tagsüber offen zugänglich. Eucharistiefeiern und Gebetszeiten (Laudes und Vesper) sind öffentlich. Mitbetende sind herzlich eingeladen.

Regelmäßige Eucharistiefeiern in der Klosterkirche:

Sonntags: 10.15 h Werktags: Di und Do 17.45 h Die Krypta ist von November-März täglich von 07.30 – 17.30 Uhr und von April-Oktober von 7.30 – 19.00 Uhr für Beterinnen und Beter geöffnet. Jeden Mittwoch findet um 11 Uhr eine Pilgermesse statt.

Jeweils am 8. eines Monats (Todestag von Schwester Ulrika): 16.00-17.00 h Anbetungsstunde in der Krypta der Klosterkirche. In Stille, mit Liedern und Texten beten wir in den Anliegen und Nöten der vielen Menschen, die auf die Fürsprache von Schwester Ulrika vertrauen.

Aktuelle Informationen zu den Gottesdiensten entnehmen Sie bitte der Homepage www.kloster-hegne.de oder dem Aushang an der Klosterkirche.

Männerwerke

KONSTANZ

Männerbetstunden in den Anliegen unserer Zeit auf Loretto:

Mo, Di, und Mi jeweils 19 Uhr
So, 06.07. - Diözesanwallfahrt nach Flüeli mit P. Fritz Kretz. Busfahrt mit Zustiegsmöglichkeit in Konstanz. Gottesdienst um 10.30, Rückfahrt ab 17 Uhr. Preis Busfahrt 30€. Anmeldung bei Willy Lauber.

So, 20.07. -

Jubiläum 70 Jahre Lindenberg
 Festgottesdienst mit Erzbischof Stephan. Näheres bei Willy Lauber.

RADOLFZELL

St. Laurentius Markelfingen

Do. 03.07., 17 - 22 h Rosenkranz und euchar. Anbetung um Priesterberufe, hlg. Familien und pers. Anliegen.
 Mo. 07.07. + 21.07., 19:30 - 20:45 h Gebetsabend mit eucharistischer Anbetung und Segen.

St. Gallus Möggingen

Do. 24.07., 18:30-19:45h Eucharistische Anbetung

Regelmäßige Gottesdienste

Die Übersicht über die regelmäßigen Gottesdienste kann in dieser Ausgabe aus Platzgründen leider nicht veröffentlicht werden.

Kath. Hochschulgemeinde

Chorprobe: Mo 20:00 im Jakobshaus Info unter info@khg-konstanz.de (nur am 07. und 14.07.)

Mittwochstreff: Mi 19:00 Gemeinschaft mit Gottesdienst, Abendessen, Programm und Ausklang an der Bar (Veranstaltungsorte der jeweiligen Termine unter www.khg-konstanz.de) (nicht am 23. und 30.07.)

Sunday-Lounge: So 20:30 im Jakobshaus Abendessen und Ausklang an der Bar (nicht am 27.07.)

Musik machen in der KHG: Musiker:innen und Sänger:innen finden in der KHG viele Möglichkeiten, kreativ zu werden. Ob als Kantor:innen im Hochschulgottesdienst oder im KHG-Chor. Info: auf <https://www.khg-konstanz.de/mitmachen-3/musik/> oder unter info@khg-konstanz.de

Unsere Veranstaltungshighlights

Mi, 2.7., 19:00 Zwischen Feen, Trollen und alten Göttern - Das Christentum in Island, Vortrag von Ulrike Seitz, Jakobshaus

Mi, 9.7., 19:00 Führung durch die Maria-Hilf-Kirche mit Diakon Strätz und Picknick auf Loretto

Mi, 25.6., 19:00 Sommergrillfest, Jakobshaus

Hochschulgottesdienst

Maria Hilf Kirche: So 19:00 (nicht am 27.07.)

Für alle Veranstaltungen verweisen wir auf www.khg-konstanz.de.

See-End

St. Peter und Paul Bodman

So, 13.07., 10.30 h Eucharistiefeier
 Sa, 19.07., 18.30 h Vorabendmesse
 So, 27.07., 9.00 h Eucharistiefeier

St. Otmar Ludwigshafen

So, 06.07., 10.30 h Ökumenischer Gottesdienst am Hafenfest in den Uferanlagen, mit Rhythm & Joy
 Sa, 12.07., 18.30 h Vorabendmesse

So, 20.07., 10.30h Familiengottesdienst
 So, 27.07., 10.30 h Wortgottesfeier

St. Nikolaus Espasingen

Sa, 06.07., 9.00 h Eucharistiefeier
 So, 13.07., 10.00 h Eucharistiefeier zum Schutzengelfest, mitgestaltet vom Musikverein

So, 20.07., 9.00 h Eucharistiefeier
 Sa, 26.07., 18.30 h Vorabendmesse

St. Germanus u. Vedastus Wahlwies

Sa, 05.07., 18.30 h Vorabendmesse
 So, 27.07., 10.30 h Eucharistiefeier



Zuhören, Mittragen, gemeinsam Schritte gehen... Einblicke in die TelefonSeelsorge Schwarzwald-Bodensee e.V.

"Die Telefonseelsorge bietet mir die Möglichkeit, mich für ein besseres Miteinander einzusetzen. Man verschafft Menschen Gehör, die sonst oft überhört werden. Bei der Telefonseelsorge darf jeder mit seinen Sorgen und Problemen anrufen – ganz gleich welches Alter, Geschlecht, Hautfarbe, Religion, sexuelle Orientierung usw. er oder sie hat. Deswegen ist die Telefonseelsorge für mich ein wichtiges Medium in unserer Gesellschaft" (Telefonseelsorgerin, seit 4 Jahren im Dienst)

Fünfzig freiwillig tätige Frauen und Männer versorgten bei der TelefonSeelsorge Schwarzwald-Bodensee e.V. im Jahr 2024 ca. 8.400 Betreuungskontakte via Telefon, Mail oder Chat. Dabei erleben die Ehrenamtlichen ihre Arbeit nicht nur besonders sinnvoll, sondern es verändert auch ihren Blick auf das eigene Leben.

Ab Herbst wird es wieder einen neuen Ausbildungskurs in Konstanz geben. Wer Interesse hat, melde sich bitte (s.u.) oder komme einfach zu der Infoveranstaltung im Juli:

Dienstag, 15. Juli 2025, 18-20 Uhr
Geschäftsstelle der TelefonSeelsorge, Taborweg 36A, 78467 Konstanz

Bei Fragen können Sie gerne auch direkt mit uns Kontakt aufnehmen:

TelefonSeelsorge Schwarzwald-Bodensee e.V.
Tel. 07531 27778, E-Mail: info@telefonseelsorge-konstanz.de
www.telefonseelsorge-schwarzwald-bodensee.de

Wir freuen uns auf Sie!

GLAUBE. LIEBE. HOFFNUNG.



1100 JAHRE
HEILIG-BLUT-RELIQUIE
INSEL REICHENAU
925-2025



Eingeladen zum Fest des Glaubens!

Anlässlich der Schenkung der Heilig-Blut-Reliquie an die Mönche des Klosters Reichenau vor 1100 Jahren, feiern wir das Heilige Jahr 2025 in besonderer Weise. Seien Sie uns auf der Insel Reichenau als "Pilger der Hoffnung" herzlich willkommen.

Ab Mai wird jeden Freitag Nachmittag bis zur Abendmesse die Heilig-Blut-Reliquie für Besucher und Pilger ausgesetzt sein. Hierzu sowie zu unseren Wallfahrtsgottesdiensten sind Sie herzlich eingeladen.

Wallfahrtsgottesdienste im Münster, Basilica Minor, St. Maria und Markus, Reichenau-Mittelzell

- So. 04.05.2025 | 10:00 Uhr**
Gestaltet durch die Frauengemeinschaft
- So. 01.06.2025 | 10:00 Uhr**
Gestaltet als Familiengottesdienst
- Mo. 16.06.2025 | 09:00 Uhr**
Inselfeiertag Heilig-Blut-Fest
- So. 06.07.2025 | 09:00 Uhr**
Seeprozession Allensbach
- So. 07.09.2025 | 10:00 Uhr**
Gestaltet durch die KJG
- So. 12.10.2025 | 10:00 Uhr**
Gestaltet durch die Kolpingsfamilie

Sonderführung
über die
Heilig-Blut-Reliquie
jeweils im Anschluss
der Gottesdienste.

Wie liebt man seine Feinde?

Auslegungen zur Bergpredigt Jesu von Pinchas Lapide

Pinchas Lapide (1922-1997) ist ein österreichisch-jüdischer Schriftsteller, promovierter Judaistiker und freischaffender Theologe. Er wird besonders für seine Verdienste als Wegbereiter des jüdisch-christlichen Dialogs geschätzt und ist mit seiner Frau Ruth Lapide einer der wenigen Menschen gewesen, die fähig waren, die Bibel sowohl in jüdischer, als auch in christlicher Tradition verständlich auszulegen.

Vier Fehldeutungen der Bergpredigt

Nach Pinchas Lapide ist: „Einer der schönsten Abschnitte im Neuen Testament [ist] zweifelsohne die sogenannte Bergpredigt, die mit Recht zu den Meisterwerken der Weltliteratur gehört.“ S. 9 Gleichzeitig wird sie seiner Meinung nach in ihrer Brisanz und Aktualität für heute weitgehend unterschätzt und oft falsch ausgelegt:

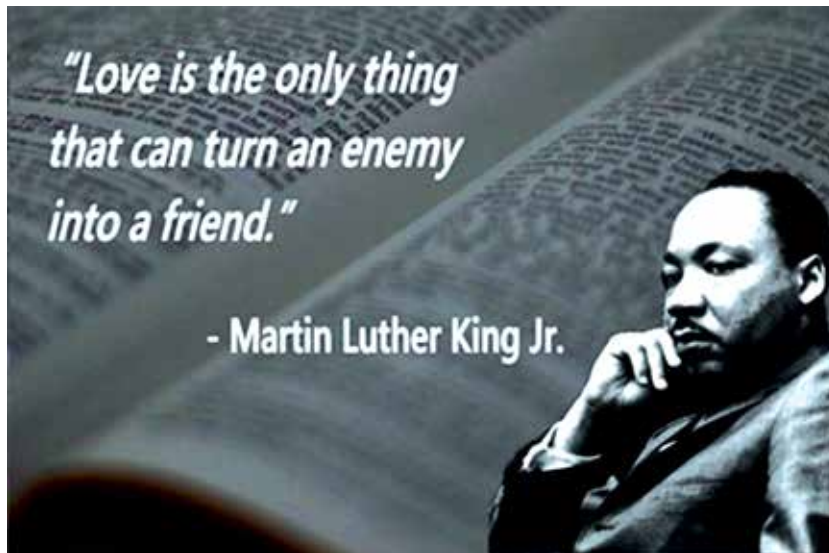
„Die erste kann man die Sucht nach Vollkommenheit nennen. Sie sieht in der Bergpredigt eine Liste von Superangeboten, die klipp und klar sagen: Dies alles musst du tun, damit du selig wirst. Billiger ist die Seligkeit eben nicht zu haben.

Die zweite ist die Theorie der Unerfüllbarkeit, die davon ausgeht, dass alle diese Forderungen eigentlich übermenschlich sind und nur den Zweck haben, uns unsere Unzulänglichkeit einzubläuen: All dies solltest du tun, du jämmerlicher Schwächling, aber du kannst es ja nicht, wie du selber am besten weißt. Also bedarfst du der Gnadenliebe Gottes für alles, was du unternimmst.

Die dritte Theorie kann man als Torchlusspanik bezeichnen. Sie sieht

in der Bergpredigt einen Aufruf zur äußersten Anstrengung, bevor die Katastrophe des Jüngsten Gerichts anbricht: Nun reiß' dich doch ein letztes Mal zusammen, du armer Teufel, bevor es zu spät ist, so stehe da zwischen den Zeilen, denn Gottes Gnadenfrist läuft ja vielleicht schon morgen ab.

Die vierte Deutung [...] kommt [...] zum Schluss, dass sie [die Bergpredigt] auf einer moralischen Schwär-



meri beruhe, die man getrost als Utopie [...], als etwas ohne Standort, also nicht von dieser Welt: als heimatlos auf unserer Erde und daher völlig belanglos für die Politik,“ S. 11 betrachten kann.

Echter Realismus

„Mir [Pinchas Lapide] scheinen diese Deutungen verfehlt, denn sie berücksichtigen die beiden Grundzüge der jesuanischen Lehre nicht, die wie ein Doppelfaden sein gesamtes Glaubensgut durchlaufen: das vollkommene Ernstnehmen Gottes, das ihn mit heiliger Ungeduld für alle Halbheiten und faulen Kompromisse erfüllt, und sein Glaube an die Fähigkeit des Menschen, sich selbst und seine Umwelt zu verbessern, um die Würde der göttlichen Ebenbildlichkeit im Schweiß seiner Seele zu verdienen.“ S. 12 o. „Echter Realismus hingegen

Das theologische?

Stellen Sie Ihre Fragen an die Redaktion unter der Mail-Adresse info@eggersoft.de

ist die heilsame Ungeduld, die durch diese Bergpredigt braust und stürmt und sich standhaft weigert, das Heute gutzuheißen oder irgend einen Status quo heilig zu sprechen. Im brennenden Bewusstsein der Mangelhaftigkeit aller Menschenwerke ergeht hier der Aufruf zur Weltverbesserung, zur Selbstüberwindung und zur Eroberung der verheißenen Zukunft, die das Ziel der ganzen Bibel ist und bleibt.“ S. 13 m.

Gibt es ein jüdisches Gebot, Feinde zu hassen?

„Ihr habt gehört, dass gesagt worden ist: Du sollst deinen Nächsten lieben und deinen Feind hassen. Ich aber sage euch: Liebt eure Feinde und betet für die, die euch verfolgen, damit ihr Kinder eures Vaters im Himmel werdet; denn

er lässt seine Sonne aufgehen über Bösen und Guten und er lässt es regnen über Gerechte und Ungerechte.“ Mt 5,43 ff An dieser Stelle verwarft sich Pinchas Lapide ausdrücklich dagegen, dass Jesus ein jüdisches Gebot zitiert, das vorgeschrieben hätte Feinde zu hassen. Er hält diesen Einschub für Jesus vom griechischen Verfasser des Matthäusevangeliums in den Mund gelegt, da es ein solches Gebot schlichtweg im Judentum nicht gibt. Stattdessen geht er davon aus, dass Jesus Levitikus 19,18 zitiert hat. „An den Kindern deines Volkes sollst du dich nicht rächen und ihnen nichts nachtragen. Du sollst deinen Nächsten lieben wie dich selbst. Ich bin der Herr.“ Dieser Schluss-Satz: „Ich bin der Herr,“ soll deutlich machen, dass es nicht nur um ein zwischenmenschliches „Wie Du mir – So ich Dir“ geht, oder darum, nur zu denen gut zu sein,

>>> weiter auf Seite 12

Wie liebt man seine Feinde?

Fortsetzung von Seite 11

von denen man sich Gleiches oder Ähnliches verspricht, sondern sich an die eigene Gott-Ebenbildlichkeit zu erinnern, die (uns) verpflichtet zu tun, was in unserer Macht steht.

Zwei Arten zu lieben

„In der Muttersprache Jesu gibt es nämlich zwei Arten zu lieben:“ Du sollst den Herrn deinen Gott lieben mit ganzem Herzen und aller Seele und all deiner Macht“ (Dtn 6,4). So heißt es im Credo des Judentums, zu dem auch Jesus sich bekennt (Mk 12,28ff). Hier ist Gott sozusagen der Gegenstand unserer Liebe: der Herr, der uns geschaffen hat und unsere ganze Liebe will, mit allen Fasern unseres Wesens. Grammatikalisch kommt das mit dem Akkusativ, dem vierten Fall, zum Ausdruck.“ S. 21 m. „Anders ist die Liebe von Mensch zu Mitmensch, wo keine Gefühle befohlen werden, auch nicht die totale Selbsthingabe, wohl aber Liebestaten, die dem Nächsten helfen, sein Menschsein voller zu entfalten: eine Liebe der Augen, die unverzüglich die Not des Bruders wahrnehmen; eine Liebe der Füße, die schnurstracks zu ihm hineilen, um zu helfen; und eine Liebe der Hände, die flinken Beistand leisten, wo es des Dienstes bedarf.“ S. 21/ 22

Nicht „Feind“, sondern „Hasser“

„Da Jesus in parallelen Kontrastpaaren zu lehren pflegt, muss daher auch die Steigerung „Liebet eure Feinde!“ im ursprünglich semitischen Wortlaut diesen Dativus Ethicus beinhalten haben, der keineswegs zur platonischen Feindesliebe auffordert, sondern zum versöhnlichen Umgang mit dem Gegner, der einzig und allein seine Entfeindung bezweckt. [...] Das deutet Jesus schon dadurch an, dass er den Gegner nicht einfach „Feind“ nennt, sondern „Hasser“, wie die Parallelstelle in Lukas 6, 27 nahelegt.“ S. 23 „Versöhnung gedeiht [aber] nicht unter Wolken von Misstrauen oder Vorwürfen, sondern nur durch einen Ver-

trauensvorschuss. Den ersten schritt zum Gegner hin sollt ihr machen – nicht mehr, aber auch nicht weniger.

Wir halten fest: Drei Züge müssen jede einseitige, dosierte Vorleistung kennzeichnen:

- Sie muss redliche Mühe kosten.
- Sie muss den Gegner von deiner Feindesliebe überzeugen.
- Sie darf zu keiner wesentlichen Schwächung des Vorleisters führen, der ansonsten den zum Angriff verlockenden Eindruck eines (wie Lenin sagt) „nützlichen Idioten“ machen könnte.“ S. 28



SCHALOM

„Wer so den SCHALOM zu fördern vermag, durch eine beharrliche Praktik der kleinen vertrauensfördernden Schritte, wie etwa Konfliktschärfung, Prestige-Entsagung, Streit-Entflechtung, Rechtsverzicht, Kompromissfreudigkeit, Nachgiebigkeit und alle tausend und ein Wege geduldiger Ameisenarbeit, der zählt auf Hebräisch, wie Jesus sagt, zu den Söhnen Gottes, wie es auch in der siebenten Seligpreisung heißt: „Selig sind die Friedensschaffer, denn sie werden Gottes Söhne heißen.“ (Mt 5,9) S. 30 „Die Entfeindungs- und Versöhnungs- und Liebesliebe zielt auf die Vermenschlichung beider Parteien, sowohl es Objekts als auch des Subjekts der Verfeindung: des Gehassenen, als Zielscheibe meiner ungebändigten Aggression, die aus ihm einen Sündenbock oder einen Prügelknaben macht, auf den ich all meine Feh-

Das theologische?

Stellen Sie Ihre Fragen
an die Redaktion
unter der Mail-Adresse
info@eggersoft.de

ler, Schwächen und Schattenseiten projiziere, bis er zuletzt entmenschet und vollauf verteufelt wird. Indem ich mit dieser gehässigen Falschmünzerei Schluss mache und meinen Gegner einen guten Mann sein lasse, wird er im Hinterkopf ein Mensch wie ich; und zugleich werde ich das ätzende Gift des Hasses los, um wieder liebesfähig und menschenfreundlich zu werden. Letztendlich werde ich mein Feindbild los und er zugleich das seinige, das ich gewesen bin. Nach dieser befreienden Doppel-Entfeindung steht einer vernünftigen Verständigung nichts mehr im Wege.“ S. 35

Wie es auch S. D. Mohammed Hafis

für mich sehr treffend in Worte gefasst hat: „Wenn jeder alles vom anderen wüsste, es würde jeder gern und leicht vergeben, es gäbe keinen Stolz mehr, keinen Hochmut.“

Zitate aus: Pinchas Lapide: „Wie liebt man seine Feinde?“, Matthias-Grünewald-Verlag, Mainz, 4. Auflage 1986.

Christina Wöhrle
Pastoralreferentin
St. Radolt, Radolfzell

Fotos:

S. 11: Martin Luther King jr. - Feindesliebe
S. 12: sunset-2309623_by_gregmontani_cc0
gemeinfrei_pixabay_pfarbrieftservice